



WORKSHOPS

Gestaltung und Produktion von Comics, Zines und Craftivism-Projekten

SCHWERPUNKT

- * Feministische Medien und kulturelle Projekte stellen eine Alternative zu den Massenmedien dar. In ihnen wird die Möglichkeit vielfältiger Selbstdarstellung geschaffen, marginalisierte Stimmen können sichtbar oder andere Seiten des Selbst ausgedrückt werden sowie Rollenbilder hinterfragt werden. So können selbstdefinierte Räume und Netzwerke geschaffen werden, in denen junge Menschen Gleichaltrigen ihre Erfahrungen und Ideen lokal oder über Grenzen hinweg mitteilen.
- * Kennenlernen der Gruppe erfolgt über Auswahl der Primärmaterialien.
- * Der/die Multiplikator_in muss über den Kontext der Materialien Bescheid wissen.

METHODE & RAHMENBEDINGUNGEN

Methode Durchführung von Workshops zur Gestaltung und Produktion von Comics, Zines und Craftivism-Projekten

Anzahl der erforderlichen Multiplikator_innen
mind. 1 Person, ideal: 2 Personen

Anzahl Schüler_innen, Jugendliche max. 25 Personen / beim Craftivism Workshop max. 15 Personen/Multiplikator_in (generell ist eine Gruppengröße von 10-12 ideal)

Dauer (mind.) 3 Stunden (mit Pause)

Anmerkung: Die Craftivism- und Zine-Workshops sind in kürzerer Zeit möglich (1,5 bis 2 Stunden). Thematischer Schwerpunkt des Craftivism Workshops: Gestricktes Graffiti

MATERIAL

COMIC-WORKSHOP

A4 und A3 Papier, farbiges A4 Papier, Kreppklebeband, dünne und dicke schwarze Stifte, ggf. Tacker und Kopierer zum Vervielfältigen, Flipchart und Marker.

ZINE-WORKSHOP

Scheren, Stifte, Klebstoff, A4-Papier, Zeitungen und Magazine zum Zerschneiden (möglichst zum Thema passend!), wenn möglich (mechanische) Schreibmaschine(n), Kopiermaschine in erreichbarer Nähe, ev. gestalterische Mittel wie Stempelkissen und Stempel, Post-its, Schablonen etc., zum Binden der Zines: (größere) Klammermaschine, Garn oder dünne Schnüre.

IDEE

- * In den Workshops werden exemplarisch Einblicke in die lebendige feministische Medien- und Kulturproduktion gegeben, sowie eine Reflexion über die Verbindung von Erfahrungen mit Lebenswirklichkeiten insbesondere in Bezug auf Machtverhältnisse und eine Ermunterung zur eigenen, aktiven kulturellen Gestaltung angestrebt.

ZIEL

- * Einblicke in die vielfältige feministische Medien- und Kulturproduktion geben
- * Wissen über DIY Kultur und Feminismus vermitteln
- * Inhalte, Produktionsweisen und Beweggründe diskutieren
- * Jugendliche durch die DIY-Workshops anregen, selbst aktiv zu werden
- * Lust machen auf Selbstorganisation und Handlungsräume
- * Ausführliche Lernziele und Kontext

CRAFTIVISM-WORKSHOP

Ein Beutel mit ausrangierten Kleidungsstücken, Accessoires, Stoffresten, Bändern und Schnüren; ein Beutel mit weiteren ausrangierten Materialien (z.B. kaputter Regenschirm, zerplatzter Fahrradschlauch, etc.), ein paar Zeitschriften und Magazine zum Ausschneiden (Collage), ein paar Papierreste, alte Flyer, Postkarten (verschiedene Stärken für die Collage und zum Besticken), Wollreste, Garn, Faden, Textilmarker, Acryl- oder Stempelfarbe, Pinsel, ein Tafel- oder Küchenschwamm (in kleinere Segmente zerlegt, für den Schablonendruck), Moosgummi (circa 10 Blätter, A4), festes Tonpapier (circa 10 Blätter, A4), Scheren, Cutter, Tacker, Locher, Klebstoff (transparent trocknend), Stopfnadeln mit Spitze und großem Nadelöhr zum Sticken (Packung mit circa 10 Stück), ev. eine alte mechanische Schreibmaschine (zum Beschriften von Stoffresten), ein Fotoapparat zur Projektdokumentation.

THEMEN

Mögliche Themen einer kritisch-reflexiven Arbeit mit feministischer Medien- und Kulturproduktion:
Was wollen Jugendliche selber machen und warum?

WAS HAT DAS MIT MIR ZU TUN?

Gesellschaftliche Machtverhältnisse

- * Welche Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten gibt es?
- * Welche gesellschaftlichen Hierarchien und Stereotype gibt es (z.B. in Bezug auf race, class, gender,...)?
- * Was hat das mit mir zu tun?
- * Die „eigene“ Positionierung dazu, „mein“ Verhältnis zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen (z.B. Wie bin ich Teil dieser Verhältnisse? Wie und wann profitiere ich davon? Wie und wann engen mich diese Verhältnisse ein?)
- * Die „eigene“ Geschichte/Meta-Ebene erzählen, weitere Positionen sichtbar machen

DIE MACHT DER BILDER

Bildpolitiken und (mediale) Stereotypisierungen

- * Reflexion darüber, wie (Massen-) Medien das alltägliche Leben bestimmen und welche Machtverhältnisse und gesellschaftliche Normen dort ersichtlich sind
- * Erkennen von in der Gesellschaft vorherrschenden Konstruktionen von Männlichkeit, Weiblichkeit, Ethnie etc. und den damit einhergehenden Stereotypisierungen
- * Möglichkeiten der Modifizierung und des Durchbrechens von klischeehaften Darstellungsweisen und Stereotypen

WIR MACHEN ES SELBST

Politische Aktivierung und Empowerment *

- * Mit Sprache ausgestattet sein, sprechen lernen über ein Thema
- * Stellung beziehen, eine eigene Position hinsichtlich gesellschaftlicher Verhältnisse formulieren und beziehen
- * Aber auch Thematisierung der Grenzen der politischen Aktivierung (z.B. Zines als Zeitvertreib, Perzines ohne jeglichen politischen Anspruch), Inklusions-/ Exklusions-Prozesse, problematische politische Aktivismen (Problematisierung rechte/rassistische Comics und Karikaturen, religiös-fanatische Zines, Zines von Abtreibungsgegner_innen etc.)
- * auch: problematische Selbstermächtigungsstrategien (z.B. Pro-Ana-Bewegung, Selbst-Verletzungen, etc.)

* Empowerment: „Dieser Prozess setzt ein, wenn wir beginnen zu verstehen, auf welche Weise Herrschaftsstrukturen das eigene Leben bestimmen, wenn wir ein kritisches Bewusstsein und die Fähigkeit zum kritischen Denken entwickeln, wenn wir neue alternative Lebensgewohnheiten ersinnen und aufgrund dieses marginalen Raums von Differenz in uns Widerstand leisten!“
(bell hooks: Yearning – Sehnsucht und Widerstand. Kultur, Ethnie, Geschlecht. Berlin, 1996).

ABLAUF

Der Workshop sollte vornehmlich prozessorientiert und nicht ergebnisorientiert sein.
Folgender, grundsätzlicher Ablauf wird für einen **3-stündigen Workshop** vorgeschlagen:

Schritte	Ablauf	Methode	Materialien	Zeit
Schritt 1: Kennenlernen des Mediums: Was ist ein Comic, Zine, Craftivism-Projekt?	Jugendliche und auch die Multiplikator_innen suchen sich ein Beispiel aus. Sie stellen sich anhand dessen vor und sprechen darüber, was sie an diesem Beispiel anspricht.	Gruppendiskussion (Sesselkreis)	Primärmaterialien aus Toolbox	15 min
	Multiplikator_in nimmt Anmerkungen auf und geht dabei auf Vielfalt in Bezug auf Form, Inhalte, Ästhetik, Verbreitungsmöglichkeiten, Geschichte und Kontext der feministischen Bewegung ein. Zeigt verschiedene Beispiele.	Gruppendiskussion (Sesselkreis)	Primärmaterialien aus Toolbox oder/und eigene Materialien / Sprechblasen als Illustration der Beweggründe des Kontextes	15 min
Schritt 2: Inhaltliche Diskussion	Die Jugendlichen und Multiplikator_innen wählen eine Bildkarte (und ev. eine Sprechblase) und sprechen und diskutieren über Inhalte, Ästhetik und Kontexte. Spezifische Fragen werden von dem/der Multiplikator_in aufgeworfen.	Gruppendiskussion (Sesselkreis)	Handlungsanregung: Bildkarten / Eventuell in Kombination mit den Sprechblasen	30-60 min
Pause				15 min
Schritt 3: Produktion	Einführung in die Produktion und Diskussion der Umsetzung (bzgl. Inhalten, Themenstellung, Fragestellungen, Form, Ästhetik etc.).	Verbreitungsmaßnahmen	Verwendung von Gestaltungsmaterialien	30-60 min
Schritt 4: Diskussion und Reflexion	Arbeiten an einem Comic (bzw. Darstellungsmöglichkeiten mit Comics), Zine oder Craftivism-Projekt inkl. Themenwahl (oder offenes Thema)	Gruppendiskussion (Sesselkreis)		15 min
Schritt 5: Verbreitungsmaßnahmen	Reflexion der Erfahrung der Produktion und Aufgreifen offener Fragen oder Anregungen. Überlegungen zur Verbreitung anstellen (Vervielfältigung bzw. Form der Präsentation oder Umsetzung). Im Anschluss an den Workshop, z.B. vervielfältigen und verteilen, Aufnahme in Archive und Bibliotheken, Ausstellungen, Festivals	Brainstorming		

*1

HANDLUNGSANREGUNG 1

Arbeiten mit Primärmaterialien – Comics, Zines, Craftivism-Projekte

SCHWERPUNKT

- * Einblick in die Vielfalt von Themen und Ausdrucksformen sowie Ästhetiken geben
- * Kennenlernen der Gruppe erfolgt über Auswahl der Primärmaterialien
- * Der/die Multiplikator_in muss über den Kontext der Materialien Bescheid wissen.

METHODE & RAHMENBEDINGUNGEN

Methode Ansicht, Diskussion und Reflexion einer Auswahl an Comics, Zines und Craftivism-Projekten im Original

Anzahl der erforderlichen Multiplikator_innen
mind. 1 Person, ideal: 2 Personen

Anzahl Schüler_innen, Jugendliche max. 25 Personen

Dauer 30 Minuten (bzw. je nach Bedarf)

Material Sammlung von verschiedenen Comics, Zines und Craftivism-Projekten

IDEE

- * **Arbeiten mit verschiedenen Formen der alternativen Kultur- und Medienproduktion**

ZIEL

- * **Einblick in die Vielfalt der Themen, Formen, Ästhetik und Ausdrucksweisen der Comics, Zines und Craftivism-Projekte**

ABLAUF

- * Der/die Multiplikator_in erklärt kurz den Ablauf der Übung. Die Jugendlichen sitzen im Kreis rund um einen Tisch oder im Sesselkreis.
- * Die Jugendlichen und auch die Multiplikator_innen suchen sich ein Beispiel aus den Primärmaterialien aus und sehen es sich an (5-10 min).
- * Die Jugendlichen stellen sich anhand des ausgewählten Materials vor (wenn sie sich untereinander und den/die Multiplikator_in nicht kennen) und sprechen darüber, was sie an diesem Beispiel anspricht und warum (z.B. das Titelblatt, die Form, ein bestimmter Teil/Beitrag etc.). (Falls sie sich bereits kennen, sprechen sie direkt über die Auswahl.) Wichtig ist, dass jede_r seine/ihre Auswahl vorstellt und kommentiert, das betrifft auch die Workshop leitenden Multiplikator_innen.
- * Der/die Multiplikator_in nimmt die Kommentare und Anmerkungen der Jugendlichen auf und geht dabei auf Vielfalt in Bezug auf Form, Inhalte, Ästhetik, Verbreitungsmöglichkeiten und Kontext der feministischen Bewegung ein, zeigt weitere Beispiele bzw. verweist auf die bereits gezeigte Auswahl im Hinblick auf bestimmte Aspekte. Siehe mögliche Fragen auf der Rückseite!
- * In weiterer Folge können die Bildkarten (ev. in Kombination mit den Sprechblasen) ausgewählt und weitere inhaltliche Aspekte im Detail besprochen werden.

FRAGESTELLUNGEN ZUR ERWEITERTEN DISKUSSION

- * Ausgehend von dem, was du vor dir liegen hast:
Was könnte charakteristisch für ein Zine / ein Comic / ein Craftivism-Projekt sein?
- * Welche Themen werden darin aufgegriffen?
Wird auch erwähnt, warum? Was denkst du, warum gerade diese Themen verhandelt werden?
- * Welche Techniken werden verwendet? Wie wird mit dem Material (z.B. Bilder, Schrift, Layout) umgegangen?
- * Was hast du über die Autor_innen und Produzent_innen erfahren? An wen richtet sich das Zine, Comic oder Craftivism-Projekt? Wer glaubst du, möchte es gerne lesen bzw. sich damit auseinandersetzen?
- * Was denkst du, wie das jeweilige Beispiel zustande gekommen und produziert worden ist?
- * Was denkst du: Warum werden diese alternativen Projekte gestartet und alternative Medien herausgegeben? Was wollen die Produzent_innen damit erreichen? Wie würdest du den Unterschied zu den Massenmedien charakterisieren?
- * Wird in deinem Beispiel an irgendetwas Kritik geübt? Woran? Und wie wird das gemacht?

ZIEL DER FRAGEN

- * Auslösen eines offenen Diskussions- und Reflexionsprozesses

MAKING
ART*MEDIA*CHANGE



Making Art, Making Media, Making Change
Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion
Universität Salzburg in Kooperation mit der Universität Mozarteum
Bergstraße 12, 5020 Salzburg / Tel: 0662 8044 2383
www.makingart.at

Gefördert von:



Der Wissenschaftsfonds.

Erstellung der Handlungsanregungen: Elke Zobl, Ricarda Drüeke, Stefanie Grünangerl (Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst, Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion) in Kooperation mit Stephanie Müller, Ka Schmitz, Elke Smodics-Kuscher (Büro trafo.K), Carmen Mörsch
Lektorat: Roswitha Gabriel / 2014 / **Verwendung zulässig nur für den Workshop- und Unterrichtsgebrauch**

*2

HANDLUNGSANREGUNG 2 Arbeiten mit Bildkarten

SCHWERPUNKT

- * Erkennen und Verstehen von Bildpolitiken
- * Bildanalyse
- * Reflexion über die Funktion von Sprache
- * Die Bildkarten können auch in Zusammenschau mit den Sprechblasen (aus der Toolbox) verwendet werden. Die Jugendlichen können sich sowohl eine Bildkarte als auch eine Sprechblase auswählen.

METHODE & RAHMENBEDINGUNGEN

Methode * Vorstellungsrunde mittels Bildkarten
* Bildbetrachtung, Bildanalyse und Diskussion

Zum Aufwärmen

Vorstellungsrunde & Diskussion

Anzahl der erforderlichen Multiplikator_innen

mind. 1 Person, ideal: 2 Personen

Anzahl Schüler_innen, Jugendliche max. 25 Personen

Dauer 60 Minuten (mit ausführlicher Diskussion auch länger)

Material Das Material besteht aus 26 Bildkarten, auf denen Auszüge und Titelbilder von Comics, Zines und Craftivism-Projekten abgebildet sind. Die Bildkarten wurden im Hinblick auf die Themenbereiche Feminismus und soziale Gerechtigkeit ausgewählt. Sie dienen als Diskussionsanstoß zum Hinterfragen von Herrschaftsstrukturen und zum Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

ABLAUF

- * Der/die Multiplikator_in erklärt kurz den Ablauf der Übung.
- * Die Jugendlichen sitzen im Kreis um einen Tisch oder im Sesselkreis.
- * Die Karten werden in der Mitte ausgebreitet und die Jugendlichen und auch die Multiplikator_innen wählen sich je eine aus.
- * Es folgt eine Runde, in der die Jugendlichen und Multiplikator_innen die Karten beschreiben und ihre Auswahl begründen.
- * Gemeinsam werden die Antworten in einer zweiten Runde besprochen. In dieser werden durch den/die Multiplikator_in spezifische Fragen zur Diskussion gestellt. Als Anregung können die im Folgenden angeführten Fragen dienen.

IDEE

- * Durch die eigene Positionierung wird über vermeintliche Normalitäten und Machtverhältnisse nachgedacht und gemeinsam diskutiert.

ZIEL

- * Die Übung zielt darauf ab, das Kennenlernen innerhalb der Gruppe zu ermöglichen. Darüber hinaus trägt die Übung dazu bei, die Teilnehmer_innen zur Reflexion über gesellschaftliche Normen anzuregen. Durch die eigene Positionierung zu einer Bildkarte können als im Alltag „normal“ erscheinende Darstellungen und Rollenmuster in Frage gestellt und gängige Definitionen überdacht werden. Über vermeintliche „Normalitäten“ soll die Bedeutung von Sprache und gesellschaftliche Konstruktionsweisen von Gender, Ethnizität, Körper etc. diskutiert werden. In Gesprächen mit den Jugendlichen soll so beispielsweise herausgearbeitet werden, welche Praktiken im Alltag verwendet werden, um Männlichkeit oder Weiblichkeit herzustellen.

MÖGLICHE FRAGEN IM DISKUSSIONSPROZESS

Ziel der Fragen	Auslösen eines offenen Diskussions- und Reflexionsprozesses
Fragen zur Einstimmung	Was zeigt das Bild? Was sieht man darauf? Inwiefern regt dich das Bild zum Nachdenken an? Welche Themen werden behandelt? Welche Bilder kommen vor? Wie werden diese dargestellt?

FRAGESTELLUNGEN ZUR ERWEITERTEN DISKUSSION

DIY KULTUR UND ERMÄCHTIGUNG

- ★ Wie wird das Selbermachen zum Ausdruck von Kritik verwendet? Welche Möglichkeiten gibt es? Wie wird damit Widerstand ausgedrückt? Wie kannst du selbst eingreifen, um etwas zu kritisieren, das dich stört?
- ★ Was zeichnet eine **DIY-Kultur** aus? Partizipation, Kollaboration, Selbstorganisation,...
- ★ Kannst du anhand der Bildkarten eine Aussage treffen, welche Ziele Riot Grrrls bzw. die Riot Grrrl Bewegung verfolgen?
- ★ Warum besteht die Notwendigkeit, alternative Medien selbst zu produzieren? Fallen dir Unterschiede ein zwischen selbstproduzierten Medien und Massenmedien? Inwiefern sind Inhalte, die du auf den Bildkarten siehst anders, als du sie aus den Massenmedien kennst (wie z.B. in der Werbung oder in Fernsehserien)?

KÖRPERBILDER

- ★ Wie werden Körper auf den Bildkarten dargestellt?
- ★ Inwiefern wird mit Körperbildern und Schönheitsidealen gespielt? Welche **Stereotype** werden in Frage gestellt?
- ★ Wie werden von der Gesellschaft als „normal“ oder „schön“ angesehenen Körperbildern andere und neue Bilder entgegengesetzt?

GESCHLECHTERROLLEN UND -FRAGEN

- ★ Welche Bilder vermitteln die Karten von Mädchen, Frauen, Migrant_innen oder anderen gesellschaftlichen Gruppen?
- ★ Durchbrechen die Bilder scheinbar selbstverständliche Geschlechterrollen und Stereotype? Wie?
- ★ Wie werden auf den Bildkarten Geschlechterrollen sowie Zuordnungen zu Geschlecht in Frage gestellt?

FEMINISMUS

- ★ Kannst du anhand der Bildkarten sagen, welche Ziele feministische Bewegungen verfolgen? Welche Missstände versuchen sie aufzudecken und wogegen setzen sich zur Wehr?
- ★ Welche Bedeutung haben **feministische Fragen und Perspektiven** für dich? Welche Bezüge kannst du zwischen feministischen Inhalten und deinem Lebensalltag herstellen? Was könnten „deine“ feministischen Fragen und Forderungen sein?

HINTERFRAGEN

- ★ Inwiefern werden **dominante Ordnungen** (z.B. Heteronormativität, alltägliche und strukturelle Diskriminierungen, ...) in den Bildern hinterfragt oder umgedeutet? Wird Kritik an Macht- und Herrschaftsverhältnissen sowie an alltäglichen und strukturellen Diskriminierungen geübt?
- ★ Anders formuliert: Inwiefern wird das, was von der Gesellschaft als „**normal**“ angesehen wird, in den Bildern hinterfragt und umgedeutet (beispielsweise Paar-Beziehungen zwischen Mann und Frau)? Wie wird Kritik daran geäußert?
- ★ Wie wird **Kritik an Diskriminierungen**, z.B. aufgrund von Geschlecht, Ethnizität, Religion, Klasse geübt?
- ★ Produzieren die Bilder ihrerseits wiederum Normen?

MAKING
ART*MEDIA*CHANGE



Making Art, Making Media, Making Change
Programmbereich **Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion**
Universität Salzburg in Kooperation mit der Universität Mozarteum
Bergstraße 12, 5020 Salzburg / Tel: 0662 8044 2383
www.makingart.at

Gefördert von:



Der Wissenschaftsfonds.

***3**

HANDLUNGSANREGUNG 3

Sprechblasen mit Zitaten

SCHWERPUNKT

- * Kennenlernen von Positionen und Motivationen der Produzent_innen von Comics, Zines und Craftivism-Projekten
- * Sprechblasen zum Aufhängen an die Wand und/oder als Diskussionsanstoß
- * Die Sprechblasen können in Zusammenschau mit den Bildkarten und/oder den Primärmaterialien (aus der Toolbox) verwendet werden

METHODE & RAHMENBEDINGUNGEN

- Methode**
- * Gemeinsame Analyse der Statements
 - * Diskussion
 - * Als kontextuellen Rahmen an die Wand hängen oder in die Produktion mit einbeziehen

Anzahl der erforderlichen Multiplikator_innen
mind. 1 Person, ideal: 2 Personen

Anzahl Schüler_innen, Jugendliche max. 25 Personen

Dauer 15 bis 30 Minuten

Material Das Material besteht aus 30 Sprechblasen mit Zitaten von Produzent_innen, Herausgeber_innen und Künstler_innen von Comics, Zines und Craftivism-Projekten aus verschiedenen Ländern. Die Zitate illustrieren die Erfahrungen, Beweggründe und Ziele der Kultur- und Medienproduzent_innen. Sie sind Auszüge aus Interviews, die seit 2001 mit feministischen Medienmacher_innen und Kulturproduzent_innen weltweit geführt wurden. Diese sowie zahlreiche weitere sind auf den beiden Plattformen www.grrrlzines.net und www.grassrootsfeminism.net abrufbar.

ABLAUF

- * Der/die Multiplikator_in erklärt kurz den Ablauf der Übung.
- * Die Jugendlichen sitzen im Kreis um einen Tisch oder im Sesselkreis.
- * Die Sprechblasen werden in der Mitte ausgebreitet und die Jugendlichen und auch Multiplikator_innen wählen sich je eine aus (optional mit einem Primärmaterial-Beispiel oder einer Bildkarte).
- * Es folgt eine Runde, in der die Jugendlichen und Multiplikator_innen das Zitat zeigen und ihre Auswahl begründen bzw. Bezüge zu dem Beispiel (Primärmaterial) und/oder der Bildkarte herstellen.
- * Gemeinsam werden die Antworten in einer zweiten Runde besprochen. In dieser werden durch den/die Multiplikator_in spezifische Fragen zur Diskussion gestellt (siehe Handlungsanregung 2: Bildkarten)

IDEE

- * Die Sprechblasen legen den Kontext dar, in dem die Comics, Zines und Craftivism-Projekte produziert werden. Sie können im Raum aufgehängt und in der Diskussion mit den Primärmaterialien oder den Bildkarten verwendet werden; Bezüge dazu können hergestellt werden.

ZIEL

- * Erstellen von Verbindungslinien zwischen den Medien und kulturellen Projekten
- * Sichtbarmachen der Sichtweisen, Motivation und Kritikpunkte der Produzent_innen
- * Bezüge zu den Erfahrungen und Lebenssituationen der Jugendlichen über die Stimmen der Produzent_innen herstellen